

vollen Schülern und anderen Gegenständen dargebrachten Geschenke geteilt. Der Kaiser hat alle diese anlässlich seiner Anwesenheit bei der Ernte und Jagdgesellschaften mitgebracht, welche er in Begleitung seiner Gemahlin, der Kaiserin, nach Wiesbaden brachte, um sie den dortigen Bewohnern zu überreichen. Der Kaiser hat auch eine große Anzahl von Jagdgesellschaften mitgebracht, welche er in Begleitung seiner Gemahlin, der Kaiserin, nach Wiesbaden brachte, um sie den dortigen Bewohnern zu überreichen.

* Aien. Nach amtlichen Meldungen und Manilla haben sich in dem ganzen Ostindiengebiet insgesamt 11,000 Rebellen unterworfen. — Der König von Siam ist nach Europa abgereist.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 12. April.

Der 63. Jahrestag des Mittelrheinvereins

war auf den geliebten Sonntag, Vormittag 10 Uhr, in das Vereinslokal des „Tarn-Vereins“ in Biedrich einberufen. Demselben ging am Samstag Abend eine Sitzung des Kreislandtages voraus, in welcher die Tagesordnung für den Jahrestag vorbereitet wurde. Der letztere wurde von dem stellvertretenden Vorsitzenden, Kreislehrer Edmund Ringen, um 10 1/2 Uhr eröffnet. Herr Kreisverwalter H. J. G. Biedrich leitete den Tagungsgang. Der Präsident des Vereins, Herr Kreisverwalter H. J. G. Biedrich, leitete den Tagungsgang. Der Präsident des Vereins, Herr Kreisverwalter H. J. G. Biedrich, leitete den Tagungsgang.

und Engel, der Turnwart des „Männerturn-Vereins“, ein. Der Bericht über die Tätigkeit des Vereins wurde durch den Kreisverwalter H. J. G. Biedrich geleitet. Der Bericht über die Tätigkeit des Vereins wurde durch den Kreisverwalter H. J. G. Biedrich geleitet. Der Bericht über die Tätigkeit des Vereins wurde durch den Kreisverwalter H. J. G. Biedrich geleitet.

G. Sch. Heiden-Becker. Am Dienstag gelang es dem beliebten Publikum „Grünberg“ mit der Kgl. Hofkapellmeisterei unter der Leitung von Herrn Kapellmeister H. J. G. Biedrich, ein sehr gelungenes Konzert zu veranstalten. Das Programm war sehr reichhaltig und wurde mit großer Begeisterung aufgenommen.

— **Gelehrtenkongress.** Sitzung vom 12. April. Der Ortsverband des Gelehrtenvereins Wiesbaden hat die Sitzung am 12. April abgehalten. Die Tagesordnung umfasste die Verhandlung über die Angelegenheiten des Vereins und die Wahl der Vorstände für das nächste Jahr.

— **Die Gemeinsame Erbschaft.** Am 12. April wurde in Wiesbaden eine öffentliche Sitzung abgehalten, um die Angelegenheiten der Erbschaft zu verhandeln. Die Sitzung wurde von dem Richter geleitet und wurde mit großer Aufmerksamkeit verfolgt.

— **Geschichtsholester.** Am 12. April wurde in Wiesbaden eine öffentliche Sitzung abgehalten, um die Angelegenheiten der Erbschaft zu verhandeln. Die Sitzung wurde von dem Richter geleitet und wurde mit großer Aufmerksamkeit verfolgt.

— **Personen-Nachrichten.** Professor Dr. Friedrich Strauß ist von Wiesbaden nach Bonn abgereist. Die Sitzung wurde von dem Richter geleitet und wurde mit großer Aufmerksamkeit verfolgt.

— **Die hiesigen englischen Kolonisten.** Am 12. April wurde in Wiesbaden eine öffentliche Sitzung abgehalten, um die Angelegenheiten der Erbschaft zu verhandeln. Die Sitzung wurde von dem Richter geleitet und wurde mit großer Aufmerksamkeit verfolgt.

— **Die hiesigen englischen Kolonisten.** Am 12. April wurde in Wiesbaden eine öffentliche Sitzung abgehalten, um die Angelegenheiten der Erbschaft zu verhandeln. Die Sitzung wurde von dem Richter geleitet und wurde mit großer Aufmerksamkeit verfolgt.

— **Die hiesigen englischen Kolonisten.** Am 12. April wurde in Wiesbaden eine öffentliche Sitzung abgehalten, um die Angelegenheiten der Erbschaft zu verhandeln. Die Sitzung wurde von dem Richter geleitet und wurde mit großer Aufmerksamkeit verfolgt.

— **Die hiesigen englischen Kolonisten.** Am 12. April wurde in Wiesbaden eine öffentliche Sitzung abgehalten, um die Angelegenheiten der Erbschaft zu verhandeln. Die Sitzung wurde von dem Richter geleitet und wurde mit großer Aufmerksamkeit verfolgt.

— **Die hiesigen englischen Kolonisten.** Am 12. April wurde in Wiesbaden eine öffentliche Sitzung abgehalten, um die Angelegenheiten der Erbschaft zu verhandeln. Die Sitzung wurde von dem Richter geleitet und wurde mit großer Aufmerksamkeit verfolgt.

— **Die hiesigen englischen Kolonisten.** Am 12. April wurde in Wiesbaden eine öffentliche Sitzung abgehalten, um die Angelegenheiten der Erbschaft zu verhandeln. Die Sitzung wurde von dem Richter geleitet und wurde mit großer Aufmerksamkeit verfolgt.

— **Die hiesigen englischen Kolonisten.** Am 12. April wurde in Wiesbaden eine öffentliche Sitzung abgehalten, um die Angelegenheiten der Erbschaft zu verhandeln. Die Sitzung wurde von dem Richter geleitet und wurde mit großer Aufmerksamkeit verfolgt.

— **Die hiesigen englischen Kolonisten.** Am 12. April wurde in Wiesbaden eine öffentliche Sitzung abgehalten, um die Angelegenheiten der Erbschaft zu verhandeln. Die Sitzung wurde von dem Richter geleitet und wurde mit großer Aufmerksamkeit verfolgt.

— **Die hiesigen englischen Kolonisten.** Am 12. April wurde in Wiesbaden eine öffentliche Sitzung abgehalten, um die Angelegenheiten der Erbschaft zu verhandeln. Die Sitzung wurde von dem Richter geleitet und wurde mit großer Aufmerksamkeit verfolgt.

— **Die hiesigen englischen Kolonisten.** Am 12. April wurde in Wiesbaden eine öffentliche Sitzung abgehalten, um die Angelegenheiten der Erbschaft zu verhandeln. Die Sitzung wurde von dem Richter geleitet und wurde mit großer Aufmerksamkeit verfolgt.

E. Gramm,
Stahlwaaren - Geschäft,
Langgasse 7,
empfehl 4933

Confirmations-Geschenke.
Tafel-, Dessert-, Tranchier-,
Butter-, Käse-, Obst- und
Kuchen- etc. Bestecke,
Geflügelscheeren, Garten-
scheeren, Taschenmesser,
Rasier-, Gärtnermesser,
Scheeren aller Gattungen.
Reparaturen gut und billig.

Bitte lesen!
Von Interesse für
jede Frau.
Um eine schmutzige Wäsche
rasch u. billig zu reinigen, nehme
man nur Gold's Ergo-Selle. Die-
selbe macht die Wäsche blüh-
weiß und gibt ihr einen ange-
nehmen Geruch. Fabrikant J.
Gold, Frankfurt.
Zu haben in d. m. meisten
Colonialwaaren- und Seifenhand-
lungen. (A.-S.-G. Nr. 10) P 4

**Feinste
Parkettboden-Wichse**

empfehl 4816
C. Brodt,
Drogerie,
Telephon 490. Albrechtstraße 16.

Neue Möbel.

Sametsoffen-Sopha's 75-95 Mt., Ausziehtische, ausb.
Journir. Mt. 28.-, Spiegelkränze mit gefärbt. Glas und
Schub. Mt. 90.-, eleg. Bettstellen m. Kasten, ausb. Journir.
42-54 Mt., comm. Betten, belsch. aus Beistelle, Unterbettwerk
und Federbettwerk alles garantirt neu, von 23-150 Mt.,
Einzeln. Bettstelle billig. Lieferung compl. Einrichtungen
zu sehr mäßigen Preisen. Möbel-Fabrikation Wagram-
straße 20, 2 Treppen, Haltestelle der elektrischen Bahn.

Von allen Fußbodenlaken ist Wolf's der Beste

Luxus-Matras

Glanzlat der beste und billigste. Jeder damit ge-
richtene Fußboden trocknet über Nacht hart bei hohem
Wang.

Stets vorräthig in Patenthofen à 1 Kilo in Wies-
baden bei:

H. Roos Nachf., Mehrgasse,
W. Schild, Central-Drogerie, Friedrichstraße,
Willy Gruesé, Webergasse,
Ph. Nagel, Kneipgasse,
Fritz Bernstein, Weststraße,
Carl Ziss, Grabenstraße.

Illuminationslämpchen,

leer, tauf **Gustav Erkel,** Seifenfabrik, Webergasse.

Mt. 1. Berliner Pferde-Lose Mt. 1.
Ziehung den 13.-14. April.

empfehl **Zietzold,** Nassauische Lotteriedirekt., Nerostraße 5, 1.

Glasur-Glanzfarbe.

Diese ganz vorzügliche Fußbodenfarbe vereinigt in sich die
Vorzüge, die man an eine sehr gute und tadellose Fußbodenfarbe
stellt, nämlich: **Große Haltbarkeit, schnelles Trocknen und
Wiederstandes Aussehen.** Sie hat eine härtere Deckkraft als
Kalkfarbe und trocknet in 3-4 Stunden glänzend unter höchstem
Glanz, ohne nachzulieben. 1 Kilo reicht für 15 q-Meter.
Vorräthig in Patenthofen, die als Farbtopf dienen, von 1 Kilo
Inhalt à Mt. 1.70 Pf. in 6 Nianzen neu in der Drogerie von

Wilh. Heint. Birek,

Telephon 216. **Edel-Cranien- und Weidhofstraße.**

Niederlage von Salon-Wachs
für Parquetböden und Zinnober-^{1/2}-Bo. Dose Mt. 1.-,
ausgezeichnet durch hohen Glanz, Haltbarkeit u. Unschad-
lichkeit im Gebrauch, dabei hergestellt aus besten Materialien.

Präpariertes Fußbodenöl, Liter Mk. 1.-,
rasch trocknend, ohne nachzulieben,
speziell präparirt für abgelassene Fußböden, Treppen, Parquet u.
Grosses Lager aller Fußboden-Artikel
wie: ächt franz. Schabthölzer, Terracottin, Leinöl, roth
und gelblich, aller Sorten Firnis und
Oelfarben in allen Nianzen.

blumen wenigen Stunden trocknend, ohne nachzulieben.
Garantirt schwerverfälscht.
Man sehe bei Verkäufen auf Qualität und nicht auf Preis.

Porzellan-Emailfarbe Ko. Mk. 1.70,
malt in weiß verwannt, verleiht jedem damit getrichenen Gegen-
stand ein vorzügliches Aussehen. Sie wird daher zur
Verbesserung vornehmlicher Saubereit für Wäder, Kränzen,
Käuser, Tischgeschirren, Nischen, Bildnisse u. verwannt. 2496

Meteor
**Neuester Damen-
Radfahrerschuh**
aus braunem Kalbleder, sehr
praktisch und solid gearbeitet,
das Paar zu **Mk. 10.50** bei
F. Herzog,
Langgasse 44, Ecke Webergasse.

Meine Wohnung befindet sich, wie bisher,
Kirchgasse 4, 1.

Dr. med. Berlein,
pract. Arzt.
Feinstes ungarisches Weizenmehl 10 Pfd. Mt. 2.10,
" deutsches Weizenmehl 10 " " 1.80,
" " Buchenmehl 10 " " 1.60,
" " Weizenmehl 10 " " 1.30,
" Philipp Nitzsch, Kirchstraße 20.

Gier
in allen Preislagen, in Qualität, ^{1/2} und ^{1/4} Pf. sowie einzeln
empfehl 4503
W. Rohmann, 23. Nömerberg 23.

Fettes Ochsenfleisch
per Pfund 50 Pf. Frank-
furter 2.
Spezialität:

Künstliche Haarfriuren.
Anfertigung sämtlicher Haarsarbeiten in vornehmster und
sauberster Ausführung zu mäßigen Preisen. 4923
F. Häusler, Damen-Friseur,
Webergasse, Ecke Albrechtstraße.

Ganze Haushalt.-Einrichtungen,
sowie einzelne Möbelstücke, Federwerkstätten, Wäfen,
Fahrräder vom Kleinsten bis zum größten Kosten taufte
ich stets unter den constanten Bedingungen gegen
sofortige Cassa. - Beschreibungen hier u. auswärts werden
prompt besorgt. 3922

Jacob Fuhr,
Goldstraße 12.

Damen-Costüme
werden unter Garantie für eleganten Sitz und feinste Ausführung
zu billigen Preisen angefertigt. 3949

A. Dommershausen,
Nicolaststraße 30, Part.

Anfertigung eleg. Damen-Costüme
zum Preise von 8 Mk. 9428
Friedrichstrasse 14. Frau **Rendant Meyer.**

Öffene Stadtbahn
an Fahrrad-Händler zu vermieten. Offerten unter A. S. 353
an den Tagbl.-Berlag.

**Frankfurter
Börsen- und Handels-Zeitung.**
XXVII. Jahrgang.

Organ für Börse, Handel und Industrie.
Erscheint zwei Mal wöchentlich (Montag und Donnerstag).
Die nunmehr im 27. Jahrgang erscheinende **Frankfurter
Börsen- und Handelszeitung** ist ein gewissenhafter
Förderer solider Capitalanlagen, ein rühmlicher Kämpfer gegen
Schwindel und unsoliden Speculation.
Durch ihre zuverlässige, unabhängige und sachkundige
Berichterstattung über alle Vorkommnisse auf dem Gebiete der
Börse, des Handels und der Industrie hat sich die **Frank-
furter Börsen- und Handelszeitung** in Geschäfts-
und Capitalistenkreisen eine geschätzte Stellung erworben.

Jede Nummer enthält neben zahlreichen, sorgfältig redigirten,
ausführlichen Besprechungen aller Erscheinungen auf finanziellen
und commercialen Gebiet; eine allgemein gehaltene, partielle,
politische Uebersicht; eine zuverlässige, reichhaltige und
anregend geschriebene wirtschaftliche Rundschau,
sowie ein Leitartikel, eine übersichtliche Courstabell
und in Tabellen die täglichen Coursebewegungen der
wichtigsten Börsenwerthe.

Als wöchentliche Extra-Beilage bringt die **Frankfurter
Börsen- und Handelszeitung** eine übersichtlich
arrangirte, zuverlässige und vollständige **Verloosungs-Liste**,
die sich ganz besonders beachtenswerth erweist und für jeden
Capitalisten geradezu unentbehrlich ist.
Inserate: Die 6-spaltige Petitzeile oder deren Raum 30 Pf.
Abonnements zum Preise von **Mk. 2.50** incl. Post-
aufschlag pro Quartal nehmen sämtliche Postanstalten des
In- und Auslandes entgegen; bei directer Franko-Versendung
durch unsere Expedition innerhalb des deutschen Postgebietes
Mk. 3.25 pro Quartal.

**Die Expedition
der Frankfurter Börsen- und Handelszeitung.**
Probenummern gratis und franko.

**Hühner-
augen etc.**
besorgt Schmezz u. geführtes
J. Kahl, gep. Getreidehülfe, Württemberg
Nerostraße 5. Fernungen.
Während der Saison nur an Nachmittagen. Vorausbestellungen
erwünscht. 4907

Fahrrad, neu oder gebraucht, gegen monatliche Ratenzahlung
von 30 Mt. zu kaufen gesucht. Angebote unter **N. S. 308** im
Tagbl.-Berlag niederzulegen.

Brieftauben! Bon mit Erfolg
tauben sind Junge billig zu verkaufen Heilmundstraße 12, 3.

Zu Offern wird ein braver junger Ausläufer von
hier gesucht. Adresse zu erfragen im Tagbl.-Berlag. 4921

Stadtkundige, im Verkehr mit
gewandte Persönlichkeit, welche sich zum Acquiriren
von Annoncen eignet, findet gegen hohe Provision Stellung.
Offerten unter **V. H. 350** an den Tagbl.-Berlag.

rucksachen für die Osterzeit!
Oster-Circulars und
Empfehlungs-Karten
fertig in geschmackvoller Ausstattung
die **L. Schellenberg's Hof-Buchdruckerei.**
Kontor: Langgasse 27. Wiesbaden.



1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 172. Abend-Ausgabe.

Montag, den 12. April.

45. Jahrgang. 1897.

Die Wissenschaft ist wie ein großes Feuer, das in einem Volke unauflöslich unterhalten werden muß, weil ihm Stahl und Stein untertan sind. Wunden haben die Wissenschaft, immer neue Schritte in das große Feuer zu werfen. Andere haben die Aufgabe, die heilige Flamme durch das Laub in Dörfern und Dörfern zu tragen. Jeder, der an der Verbreitung des Lichtes arbeitet, hat sein Recht, und keiner soll von dem Andern gering denken. Gust. Freytag.

(16. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Fromme Lügen.

Novelle von Konrad Selmann. (7)

Die Weiden waren noch nicht lange fort, als Johann in das Schlafzimmer des Grafen trat. „Herr Müller!“ Der Graf erhob sich sofort von dem Divan, auf dem er geruht hatte. Er nahm Johanns Arm und ließ sich hinüberführen. Eine leichte Unruhe zitterte in seinen Adern und in seinen Gliedern. Aber seine Haltung war trotz der heftigen Schmerzen, die er schon seit dem Morgen und von Stunde zu Stunde peinlicher in seinen geschwollenen Beinen empfand, aufrecht und ungebeugt. Der vollendete Weltmann, ganz Graubildner, stand vor dem Gutsherrn von Mehrow.

Diese beiden Männer, die seit Jahr und Tag in demselben Schlosse hausten, kannten einander nicht. Herr August Müller hatte den alten Herrn hin und wieder einmal aus der Ferne gesehen, ohne sich um ihn zu kümmern. Er war nicht ganz frei von einem geheimen Groll gegen ihn. Die Verbindungen, unter denen er selber Mehrow damals von Eberhard übernommen, kamen ihm bezüglich dieses alten Herrn lästig vor; obgleich sie ihn nicht eigentlich drückten, stieß er sich doch daran. Er fand diese eigenartige Rücksichtnahme übertrieben, seinem schlichten, offenen Wesen widerstrebt dieses Netz von Heimlichkeiten und Illusionen, mit dem man den alten Herrn umspann, um ihn in dem Wohn zu erhalten, Alles sei noch ganz wie sonst. Begeistert hatte er sich niemals daran. Wenn der Alte nicht gerade ein Graf wäre, hätte er sich gesagt, kein Mensch würde daran denken, ihm die Wahrheit zu erproben und ihn so in lauter Waise einzumüllen — kein Mensch, auch seine eigenen Kinder nicht. Das war's eigentlich, was ihn wurmte. Instinktiv fühlte sich der reichgewordene Bauernsohn in einem Gegensatz zu dem verarmten Weltmann. Und auch um Gedächtnis willen griffte er diesen Greise, der sich vermindern und verdächtigen ließ, als schwämme er nach wie vor in einem ihm berechtigter Weise zukommenden Ueberflusse, während seine Tochter sich in Wahrheit für ihn die Finger wund schrieb und sich jeden kleinste Lebensluxus verweigerte, ja, im hochschätzlichen Sinne um feinsten Willen darbot. Und dieses Mädchen wollte sein einziger Sohn zur Frau haben — der doch wahrhaftig Jede haben konnte, für den doch eine „Gräfin“ seiner ganzen Anwesenheit und Erziehung nach wahrhaftig nichts bedeutete! Im Grunde imponierte Edith Herrn August Müller sogar, trotzdem er sich über sie ärgerte — eben weil sie sich eine Gräfin war, sich ihr Brod — und das Lumpbrod für ihren Vater dazu — aus eigener Kraft, mit eigener Hände Arbeit verdiente, sie, der das doch wahrhaftig nicht an der Wiege gesungen worden, die doch daranhin sicherlich nicht erzogen worden war. Nur für seinen Sohn wollte er sie nicht, und am allerwenigsten, wenn man das noch gar für was Großes ansah, was ja doch wohl von gewisser Seite redlich gesehen würde. Sieh da einzufragen, wo er nicht hingehörte, und sich gar noch gekehrt und gehoben zu fühlen, wenn man ihm gnädigst erlaubte, der Schwiegervater einer „Gräfin“ zu werden, die über keinen roten Heller verfügte, und für ihren anspruchsvollen und namensstolzen Herrn Vater künftighin hundertfach sorgen zu dürfen — nein, dazu war August Müller nicht der Mann. Stolz gegen Stolz — der alte Bauerntrog war in ihm, und er wußte, was er werth war.

Mit solchen Gefinnungen hatte er von jeher der Werbung seines Sohnes um Edith gegenüber gehalten und mit solchen Gefinnungen war er jetzt hierher gekommen, nachdem er eine lange Unterredung mit Pastor Keller gehabt und dieser ihn im Namen des Grafen gebeten hatte, denselben aufzusuchen, es solle ja nun Alles ratsch und entschieden zum glücklichen Ende gebracht werden — mit Gottes Hilfe — übrigens in aller Heimlichkeit und Stille. Der Pastor hatte auch wohl wundern gedacht, mit was für Freude und Respekt zugleich er, August Müller, diese ja in der That sehr überraschende Nachricht aufnehmen werde. Er erstarrte ja auch immer in Ehrfurcht vor dem Herrn Grafen und allem Götlichen, und ließ sich's anlegen sein, tapfer mitzutragen und mitzubehalten, damit dem Hochwohlgeborenen nur ja nicht ein Schimmer von der trostlosen Wahrheit um ihn her aufging. Bei ihm, August Müller, kam er aber an den Rechten, und er hätte es wissen können.

Gegangen war er, obgleich von Rechts wegen der Herr Graf hätte zu ihm kommen müssen, und nur, weil der heute sehr leidende sein sollte und nicht gehen konnte, und das, was er zu sagen hatte, würde dem Herrn Grafen ja wohl schwerlich gefallen.

Und nun stand er, breitbeinig, protzig, in seinem braunen Werktagsanzug, den verwaschenen Fingerringen, da, eine untersehte, viersehröhrige Gestalt, stierwagig, mit brauner, rissiger Haut und grauem, struppigem Vollbart, und seine hellen, klugen, blauen Augen sahen sich mit einem gewissen verdächtigem Ausdruck in diesem Zimmer um, das so viel Luxus barg, den er nicht kannte und für den er kein Verständnis hatte. Als der alte Herr nun aber ihm mit seiner fast frauenhaften Anmut die schmale, weiße Hand, unsicher tastend, entgegenstreckte, und er in dies edelschöne, von der weißen Haarmähne umwollte Gesicht mit den großen, glänzenden und doch lässigen Augensternen blickte, überkam ihn doch etwas wie Nahrung und noch etwas Anderes — etwas Unbefanntes, etwas, dessen er sich schämte, ohne zu wissen, was es eigentlich war. Dieser blinde Greis imponierte ihm — nicht weil er eben ein blinder Greis, sondern weil er ein vollendeter Weltmann war trotz seiner Blindheit und greisenhaften Gebrechlichkeit; weil er, August Müller, sich ihm gegenüber als Plebejer fühlte in seiner plumpen Unbeholfenheit, und weil ihn sein ordinärer Anzug, trotzdem der alte Herr ja gar nichts davon sehen konnte, plötzlich anirte, doch es ihm ordentlich rath über die Backen hinließ. Er fühlte sich verwirrt und eingeschüchert. Er hatte sich das Alles ganz anders gedacht, sich diesen „schicksalhaften Baltha“ eigentlich ganz anders vorgestellt. Aber gerade das ärgerte ihn nun, grade deswegen nahm er sich nun vor, erst recht unangenehm, hochfahrend und abweisend zu sein. Was hatte dieser alte Mann, der durch Leichtsinns, Verschwendung und Sorglosigkeit seinen alten Stammes verloren hatte — Grundschulden hatten ja freilich wohl schon den seinen Vätern her genug darauf gehoset —, was hatte der ihm, dem selbst gewordenen Manne, zu imponiren? Das Malt würde sich bald genug wenden.

„Sie haben mich sprechen wollen, Herr Graf,“ sagte August Müller mit seiner etwas heiseren Stimme, die immer heiserer wurde, je erregter dem Sprecher das Blut wallte. Die Hand des alten Herrn hatte er nur ganz kurz und beinahe ängstlich zwischen der seinen gehalten, die braun und breitt war. „Wenn es wegen des Inspektors ist, der gestern sich gegen Sie ungebührlich benommen hat — der bekommt seinen Senn, darüber können Sie ruhig sein.“

Der Graf lächelte. Es war ein merkwürdig hellestes und überlegenes Lächeln. „Bitte, haben Sie Platz genommen, Herr Müller?“ fragte er verbindlich, „ich bin genüthigt, mich sofort zu legen, meine Beine tragen mich heute nicht recht — ich wäre sonst selbstverständlich auch zu Ihnen gekommen. Und wegen des Inspektors bitte ich Sie dringend sein Wort weiter verlieren zu wollen. Der Mann war ja vollkommen in seinem Recht, wenn er sich ja auch gewählter hätte ausdrücken können. Er hat's nun einmal nicht besser gelernt. Ich möchte mit aller Dringlichkeit Fürbitte bei Ihnen für ihn einlegen, Herr Müller. Es würde

mir sehr peinlich sein, wenn der Mann irgendwelche Unannehmlichkeiten durch mich hätte. Bitte, beruhigen Sie mich hierüber.“

August Müller knurrte etwas zwischen den hässigen Lippen hervor, was ungefähr heißen konnte: „Meinetwegen.“ Im Grunde war er verblüfft über diesen Anfang der Unterredung. Er sah da, die beiden Arme auf die Seitenlehnen eines Sammtfauteuils gestemmt, und drehte seinen Gut. Es wurde ihm etwas schauk zu Sinne.

Der alte Herr aber fuhr fort: „Ich danke Ihnen, Herr Müller. Uebrigens wissen Sie ja durch Pastor Keller, daß es sich um etwas ganz Anderes handelt, was eine Besprechung zwischen uns erforderlich macht, und wenn es Ihnen recht ist, wollen wir ohne alle Umschweife gleich darauf losgehen. Das Sprechen wird mir ein bißchen sauer, und ich bin heute etwas angegriffen. Ich muß deshalb kurz sein. Ihr Herr Sohn bewiebt sich um meine Tochter, wie Sie wissen —“

Er machte eine kleine Pause, und August Müller ließ wieder nur einen knurrenden Laut hören, der wie eine Besprechung klingen sollte. Er wurde immer fassungloser. Daß der alte Herr seit gestern Alles wußte, es durch den sterbenden Baron Holten erfahren hatte, der es als seine Pflicht, als eine Art Vermächtniß angehen hatte, den Ahnungslosen endlich aufzuklären — der übrigens schon nicht mehr ganz ahnungslos gewesen sein sollte, wohl weil die ungemessenen Aeußerungen des Inspektors vorher einen Schleier um ihn her zerrissen gehabt hatten —, das hatte der Pastor Herrn August Müller erzählt. Und er hatte auch hingeguckt, daß der alte Herr, der so jäh und grausam mitten aus seiner heiteren Illusionswelt herausgerissen worden sei, worin ihn seine Tochter durch Jahr und Tag so ängstlich und so sorgsam behütet — durch eine große Herfindungsmanie, durch die rücksichtslose Schandenfreude eines schmerzgequälten Sterbenden, meinte der Pastor —, den furchtbaren Schlag mit einer Seelenruhe und mit einem Heroismus hingenommen habe, die der höchsten Bewunderung werth seien, und allein schon hinreichend würden, zu beweisen, daß Comtes Edith Recht gethan habe, für solch einen Mann solch ein Opfer zu bringen. Aber diese Selbstverleumdung, dieser Gleichmuth, die der alte Herr da eben in seinen Worten wie in seiner gesammten Haltung an den Tag legte, gingen Herrn August Müller denn doch trotz Allem über sein Verständnis hinaus. Wenn der Graf jetzt gleichmüthig und unverweilt gewesen wäre, wenn er sich in Klagen und Anklagen ergangen hätte, oder wenn er sich nun nach seinem Fall erst recht stolz und hochmüthig gezeigt hätte, um nur ja seine fürzählbare Demüthigung nicht merken zu lassen, seine Beschämung hinter seinem bleibigen Dämnel zu verstecken: das hätte Herr August Müller begreifen; auf das Eine wie auf das Andere war er vorbereitet gewesen, aber das, was ihm hier entgegentrat, mochte ihn verwirren und unsicher. Er wußte nicht, was das bedeuten sollte und wie das möglich war. Eine überlegene Persönlichkeit, ein Mensch aus einer ganz anderen Welt sah ihm da in diesem blinden vornehmten Greise gegenüber. Unbehaglich rüttelte er in seinem Fauteuil hin und her. Und dann polterte er endlich unbehilflich heraus: „Daß mein Sohn das thut, ja, das weiß ich, Herr Graf. So was kann ja nicht geheim bleiben, wenn man im selben Hause wohnt. Und Baltha hat mir ja auch ganz offen gesagt: so und so.“

Er behüte dieses Wort sehr lang hin, sodas Graf Leo Zeit hatte, ehe er weiterprechen konnte, mit der gleichen ruhigen Sicherheit von wozin fortzufahren: „Er hat bei mir diese Werbung begehrlicher Weise noch nicht angedrucht. Ich rechne ihm das hoch an. Es zeugt von Tatkraft und Bescheidenheit. Uebrigens hat meine Tochter mir bisher ein Wort von ihrer Neigung verrathen, und wie hätte sie auch wohl den Muth finden sollen? Ich bin nun durch einen puren Zufall trotzdem hinter die Wahrheit gekommen, und da ich meiner Tochter die Liebe und Opfernüchtheit, die sie für mich an den Tag gelegt, irgendwie vergelten möchte, habe ich mich trotz aller schweren Bedenken entschlossen, daß aus dieser Sache etwas werden soll.“

(Fortsetzung folgt.)

Pumpnickel,

garant. ächter Westfälischer,

in Broden von ca. 1 Pfd.

à Brod 15 Pf.

empfiehlt

4438

Filiale G. Wienert Nachf.

(R. Schrader),

Special-Geschäft für Eier, Butter, Käse etc.,
23. Marktstrasse 23.

Oel- und Decorationsfarben,

prima Fussbodenlacke,
Terpentinöl, Leinölfirnis, Pinsel

zu billigsten Tagespreisen empfiehlt die

4101

Germania-Drogerie,
Rheinstrasse 55.

Kinder-Badewannen

aus starkem Zink, mit
Holzboden, v. Mk. 5.—
an empfiehlt

Frans Flössner,

Wellritzstrasse 6. 3358

Täglich Eingang der neuesten Stoffe.



Anfertigung nach Maass

zu mässigen Preisen.

Eleganter Schnitt. Beste Verarbeitung.

Prompte Bedienung.

Gebrüder Süß,

am Kranzplatz.

4899

Mobilar- Versteigerung.

Wegen Wegzug von hier läßt Herr J. C. Wolf morgen

**Dienstag, den 13. April cr.,
Vorm. 9 1/2 u. Nachm. 2 1/2 Uhr**
aufgehend, in meinem Auctionslocale

3. Adolphstraße 3

nachstehend verzeichnete Gegenstände, als:

- 1 Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend aus 2 Bettstellen, Sprungmatten, Matratzen und Kell, 1 Spiegelkrant, 1 Waschkommode mit Marmor und Toilette, 2 Nachttischen mit Kuffag, Handtuchhalter, 1 Salon-Einrichtung, bestehend aus einer Tisch-Ornamentur, 1 Verticow, 1 Damen-Goldenbüchsen und Kippstühlen, mehrere einz. Betten, 1 Schreibsecretair, 1 Schreibtisch und 60. Pult, Kleider- und Spiegelchrante, 1 Pianino, 2 Sessel, 2 Stühle, Kommoden, Consolen, 1 Schlafsofa, Gabelstange, einz. Büffel, 1 Bettkrant, 1 Kameleisengarnitur, Spiegel in Kupf., Mah. und Goldrahmen, mit und ohne Trümeau, Regulator, Pendule, Delgemälde, Kupfer- und Stahlstiche, Teppiche, Läufer, Rückenmüßel, Gefinbedetten, Gläser, Küchen- und Kochgeschirr, sowie sonst. versch. Haus- und Küchen-Einrichtungsgegenstände

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Wilh. Klotz, Auctionator und Taxator.

NB. Gegenstände zum Mitversteigern können täglich gebracht, auf Wunsch auch abgeholt werden.

F 256

Reine ächte Moselweine.

1894r Mosel	à 55 Mk.
1893r Zellinger	à 65
1890r Pispporter	à 80
1890r Graacher	à 90
1892r Braunsberger	à 110
1892r Erdener Treppchen	à 120
1889r Scharzhofberger	à 140
1893r Moselblümchen	à 165
1892r Trittelheimer (Cros. Gymnasium)	à 190
1892r Caseler (Cros. Graf Kesselstadt)	à 190
1892r Berncasteler Doctor	à 240
1896r Cauxemer (Cros. Bischoff. Priester-Seminar)	à 250
1889r Zellinger Schloss (Cros. Parocell)	à 340
1880r Berncasteler Doctor (Cros. Doctor Thaniel)	à 490

per Flasche ohne Glas. Bei Mehrabnahme Preisermäßigung.
**J. Rapp, Goldgasse 2,
Weinbau, Weinhandlung und Delicatessengeschäft.**

4210

Kornbrot

(aus reinem Roggenmehl)

pro Loth (frisch 4 Pfd. wiegend) 36 Pf.

Gemischtes helles Kornbrot, vorzüglich im Geschmack und sehr lange frisch bleibend, pro 4-Pfd.-Loth 38 Pf.

Weizenmehl:

Diamantmehl bei 5 Pfund pro Pfund 17 Pf.
Confectmehl 5 15

Vorkaufmehl (vorzügliches Kuchenmehl) 14

ferner alle Colonialwaaren, sowie Schweizer, Holländer und andere Käseforten zu billigen Tagespreisen. Bei Bestellung größerer Quantität erfolgt Lieferung frei Haus.

Lebensmittel - Consumlokal,

Wiesbaden, Schwabacherstraße 49.

Telephon No. 414.

Gemischte Marmelade

per Pfd. 35 Pf.

2473

Conditorei Christ-Brenner, Webergasse 3.

Eine grosse Parthie
einzelner Fenster

Gardinen

in crème und weiss,

sowie Restparthien von 2 und 3 Fenstern
empfiehlt zu bedeutend herabgesetzten Preisen

H. W. Erkel,

34. Wilhelmstrasse 34. 4602

Cäcilien-Verein zu Wiesbaden.

Dienstag, den 13. April 1897, Abends 7 Uhr,
in der Evangelischen Marktkirche:

III. Vereins-Concert

für 1896/1897

unter Mitwirkung von

Fräulein Johanna Nathan, Concertsängerin
aus Frankfurt a. M. (Sopran), Fräulein
Mathilde Haas, Concertsängerin aus Mainz
(Alt), Herrn Emil Pinks, Concertsänger aus
Leipzig (Tenor), Herrn Willy Metzmacher,
Concertsänger aus Köln (Bass), Herrn Adolf
Wald von hier (Orgel) und dem städtischen
Kurochester.

Dirigent: Herr Director Professor Dr. Scholz
aus Frankfurt a. M.

Programm.

1. Einleitung und Choral für Orgel. Hessa.
2. Arie für Alt aus der Matthäuspassion. Bach.
(Violinsolo: Herr Concertmeister Jrmner)
3. Arie für Sopran aus dem Messias. Händel.
4. Kyrie
5. Arie für Tenor
6. Arie für Bass
7. Gloria

Preise der Plätze:

Numerierter Platz am Altar Mk. 4.—, Numerierter
Platz im Schiff Mk. 2.—, Numerierter Platz auf der
Tribüne über dem Altar Mk. 3.—, Seitentribünen
Mk. 2.—, Seitenstühle Mk. 1.50, Eintrittskarte zur
Generalprobe Mk. 1.—, Verts zu stimmungem
Gesängen Mk. 0.20. F 934

Der Verkauf der Billets und Textbücher findet in
der Buchhandlung von Moritz & Münzel, Tannaus-
strasse 2, u. Abends von 6 Uhr ab an der Kasse statt.

Generalprobe: Montag, 12. April 1897,
Abends 7 Uhr, in der Marktkirche.

Gesangbücher,

sowie

Confirmations-Geschenke

in reichhaltiger Auswahl und allen Preislagen empfiehlt

Heinrich Roemer,

Buch-, Kunst- u. Antiquariats-Handlung,
Langgasse 22, Hotel zum Adler. 4409

Seifarben u. Lacke

zum Streichen der Fußböden etc. liefert unter Garantie
für schnell trocknend und nicht nachbleibend 4814

C. Brodt,

Drogerie,
Albrechtstraße 16.

Telephon 490.

Der Stolz der Hausfrau ist ein schöner Fußboden.

Den gebliebenen, schönsten und dauerhaftesten Fußboden
anknüpfen erzielt man mit den gerasteten Läden

Bernstein-Fußboden-Lackfarben

aus der Fabrik von

Haberling & Comp.,

Gef. u. d. Dast,

Frankfurt am Main.

Besondere Vorzüge dieser Lacke sind: Bruchfester Glanz und
größte Haltbarkeit, welches Tondnen ohne nachzulaufen. Die Farbe
verbleicht nicht so sehr wie andere. Größte Billigkeit und Aus-
giebigkeit beim Gebrauch.

Niederlagen in Wiesbaden bei den Herren:

Härgener, Hellmuthstraße 10 und Filiale Moritzstraße.

Kader, Schwabacherstraße, Gde. Michelberg.

Fischer, Schwabstraße 1.

Grise, Webergasse, Gde. Seelgasse.

Haub, Mühlengasse 13, Gde. Seelgasse.

Leber, Baumhofstraße 8.

Mades, Rheinstraße, Gde. Moritzstraße.

Mosbach, Kaiser-Friedrich-Platz 14.

Neef, Rheinstraße, Gde. Marktstraße, und Filiale Mälingerstraße.

Neigenland, Drauentstraße 22.

Nieser, Doppeimerstraße, Gde. Zimmermannstraße.

Koppel, Kesselfasse, Gde. Kesselfasse.

Kross, Nachfolger, L. Stahl, Webergasse 6/7.

Schlich, Kirchstraße 43.

Weber, Moritzstraße 18.

Weber, Weidenstraße 3 und Filiale Emserstraße.

In diesen Deposits ist auch unser vorzügliches Parquetwach-
erhältlich. 4722

Uhren-Handlung

Gg. Otto Rus,

Inhaber des C. Theod. Wagner'schen Uhrengeschäfts,

gegr. 1863, Mühlengasse 4,

bringt sein reichhaltiges Lager in allen Arten

Taschen-Uhren

in empfehlender Erinnerung.

Grosse Auswahl, billige Preise, gewissenhafte Bedienung.

Reparatur-Werkstätte. 3629

Reparatur-Werkstätte. 3629

Strohhut-Lacke,

blau, roth, braun, schwarz u. farblos, vorrätig bei

Chr. Tauber, Drogenhandlung,

Kirchgasse 6. 4900

Für Schuhmacher!

Perlige Sohlen aller Art in feinsten Ausführung empfiehlt

billigt

Joh. Blomer, Schusterfabrik, Neugasse 1, 2.

Frühjahrs-Anzeigen

für das „Tagblatt“

Als älteste, bekannteste, billigste und beliebteste Zeitung Wiesbadens genießt das „Tagblatt“
bei den verehrlichen Inserenten wegen des großen Erfolges seiner Anzeigen mit Recht den Vorzug vor allen
anderen in Betracht kommenden Veröffentlichungs-Mitteln. — Besonders für

Frühjahrs-Empfehlungen

pflegt dasselbe stets lebhaft benutzt zu werden und es ist daher rathsam, recht bald mit dem Anzeigen zu beginnen.
Einzelne Firmen haben denn auch ihre Frühjahrs-Anzeigen dem „Tagblatt“ bereits aufgegeben, was sich
allgemein schon um deswillen empfiehlt, damit die Wirkung derartigen Empfehlungen voll und ganz
ausgenutzt werden kann.

Ferner liegt es im Interesse der Inserenten selbst, die Anzeigen frühzeitig zu bestellen, weil
dann besondere Wünsche wegen der Seiten-Anordnung und der typographischen Ausstattung der
Anzeigen leichter berücksichtigt werden können. Diese beiden Punkte, sowie die leichte Rebersichtlichkeit und
bequeme Verlegbarkeit eines Inseratenblattes für den Leser, wie sie das „Tagblatt“ bietet, sind für die
Wirkung des Inserats ebenfalls von großer Wichtigkeit und die anzeigende Geschäftswelt sollte ihnen
daher beim Anmoniren im eigenen Interesse eine entscheidende Beachtung schenken.

Ebenso wichtig ist für das Publikum, namentlich die inserirende Geschäftswelt, die Thatsache,
daß das „Tagblatt“ seine Abonnenten — fast mehr als 13,200 — zum allergrößten Theile in der
kaufkräftigen Bevölkerung hiesiger Stadt besitzt.

Hohenlohe'sches Hafer-Mehl

Arztlich empfohlener, einzig richtiger Zusatz zur Kuhmilch für Kinder u. Magenleidende. — Niederlagen d. Plakate kenntlich.

(Stg. A 3409) P 107

Taschenuhren

und Goldwaaren verkauft ganz bedeutend billiger wie jedes Ladengeschäft

F. Lehmann, Goldarbeiter,
Langgasse 3, 1 Stiege, nahe dem Michelsberg.
Grosses Lager. Kein Laden. Grosses Lager.

Wöchnerinnen: Bettunterlagen von Mk. 1.50 bis 5.— Ingratorn, Cystispritzen, Verbandstoffe, Suchbocken, Brustbüchsen, Nichtpumpen, Aechte Krausmacher Mutterlauge, Krausmacher Salz, Rauscherter Salz, Wundschwämme.	Kranke: Eisbonnol, Halesbrenzel, Inhalationsapparate, Fieberthermometer, Urinflaschen, Guttaperchastift, Suspensorien, Glasspritzen, Flaschtrichterlampen, Badeschwämme, Mineralwässer, Valentino's Fleischsaft.	und Kinder: Nestle's Kindermehl, Kuloko's Kindermehl, Muller's Kinder- nahrung, Soxhlet-Apparate, Gummisauger, Kinderflaschen, Kinderschwämme, Kinderpuder, Medicinal-Lobstertran, Garantirt reiner Milch- zucker. 12428
--	--	---

Chr. Tauber, Kirchgasse 6.
Special-Abtheilung:
Apparate und Bedarfsartikel für
Amateur-Photographie.

**Special-Portièren-
und
Gardinon-Handlung**
von
J. & F. Suth, Wiesbaden,
Friedrichstrasse 8 u. 10. 4516
Portièren per Shawl von 2.— Mk. an.
Gardinon „ Paar „ 4.50 „ „
Nur Scotchlinen. Billigste Preise.

Tiedemann's
Bernstein-Schnelltrodenöl
mit Farbe 4817
C. Brodt,
Drogerie,
Hilbertstrasse 16.
Telephon 490.

Ostereier-Farben,
garantirt giftfrei, in Packeten à 5 u. 10 Pf. empfiehlt
Louis Schild, 4854
nur 3. Langgasse 3.

M. Dienstbach, Neugasse 18/20,
Schneefedern- u. Spitzen-Wäscherei u. -Färberei.
Spec.: Waschen, Färben u. Krausen von Boas, Touren, Fächern.
Verarbeiten directer roher Naturfedern nach Pariser Art und
billigster Berechnung. 8344

Neue Möbel.

Samettstaschen - Sophas in 70 verschiedenen Mustern von 75 Mk. an, geschmückte complete **Bordeaux - Tischgarnitur**, schöner **Diplomaten-Schreibtisch**, elegant gezeichnete **Stühle, Bettstellen, Sprungrahmen, Matratten, Deckbetten, Kissen und Teppiche**. Lieferung complete Einrichtungen in geeigneten Fabriken zu billigen Preisen. Watzmstr. 30, 2 Et. Haltestelle der elektrischen Bahn.

Möbel-Glasur

zum Selbstauffrischen aller durch Schmutz und Anschlag bläulich gewordenen Möbel.

Gebrauch höchst einfach. — Preis per Flasche 50 Pf.

Louis Schild, nur 3. Langgasse 3.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.

Versicherungsbestand:

87,500 Personen und 400 Millionen Mark Versicherungssumme.

Vermögen: 140 Millionen Mark.

Gezahlte Versicherungssummen: 102 Millionen Mark.

Dividende an die Versicherten für 1897

42 % der ordentlichen Jahresbeiträge.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigsten Versicherungsbedingungen (Unanfechtbarkeit dreijähriger Policen) eine der größten und billigsten Lebensversicherungs-Gesellschaften. — Alle Neberschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu. Nähere Auskunft erteilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter in Wiesbaden: **H. Straus**, Hauptagent, Emserstraße 6, **J. Bergmann**, Agent, Schwalbacherstraße 27. 428

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Einwohnern von Wiesbaden und Umgegend die ergobene Mittheilung, dass ich mich hier,

7. Faulbrunnenstrasse 7

als **Gold- und Silberarbeiter** etablirt habe

Empfehle mich mit meinem reichhaltigen Lager von Schmucksachen aller Art, sowie in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten.

Beonders mache ich die geehrten **jungen Damen und Mütter** darauf aufmerksam, dass ich einen modernen Ohrring erfunden habe, welcher mittelst der gleichfalls von mir erfundenen Zange in einem Moment schmerzlos eingestochen und verschlossen wird.

In der Hoffnung, durch diese praktischen Erfindungen, sowie durch reelle und billige Bedienung mir bald das Vertrauen einer geehrten Kundschaft erworben zu haben, zeichne

Mit vorzüglicher Hochachtung

Gustav Gottwald,
Gold- und Silberarbeiter,
Faulbrunnenstrasse 7.



Patr.-Musterschutz No. 69147.
Ohrringe schmerzlos ein-
stochen.

Eigene Erfindung.
Alleinverkauf für Wiesbaden u.
Umgegend.
Deutsches Reichs-Patent
No. 91939.

Zange z. Ohrringe-Einstochen
mit sofortigem Verschluss.
Eigene Erfindung.

Grosse Sendungen

„Letzte Modelle“

schwarzer u. farbiger Confection

sind heute eingetroffen.

Kranzplatz. Meyer-Schirg, Ecke Langgasse.

Die Flaschenbier-Handlung von W. Hohmann,
Römerberg 23,
 empfiehlt die anerkannt vorzüglichsten, garantiert reinen
Export- und Lagerbiere
 der **Mainger Actien-Bierbrauerei**
 in besten und dankten Quantitäten bei stets frischer Fällung und
 billigster Bedienung. Lieferung frei ins Haus.
 NB. Verkaufsstellen werden errichtet und erhalten Wieder-
 verkaufte Rabatt. 4908

Ankauf. Schulbücher Verkauf.
Schulbücher
Schulbücher
Schulbücher
Schulbücher
Schulbücher
Franz Bossong,
 45. Kirchgasse 45. — Am Maurerplatz.
 Papier und Schreibwaren. 4922

Noch nie dagewesen!
Garantirt reines Schweineschmalz
 bei Abnahme von 3 Pfd. à Pfd. 30 Pf. Für Wiederverkaufser und
 Großkonsumenten bedeutend billiger bei
Wilh. Maurer, Schwalbacherstr. 17,
 vis-à-vis der Infanterie-Kaserne.
 Ich bitte, genau auf die Firma **W. Maurer** zu achten.

Statt jeder besonderen Anzeige.
 Die glückliche Geburt eines
Jungen
 zeigen hoch erfreut an 4910
Zerlett und Frau.
 Wiesbaden, 7. April 1897.

Codes-Anzeige.
 Verwandten, Freunden und Bekannten die Trauermach-
 richt, daß unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter,
 Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante,
Frau Amtsgerichts-Secretär
Elise Kress, Wwe.,
 geb. Saunbach,
 nach langen und schweren, mit Geduld ertragenen Leiden
 sanft dem Herrn entschlafen ist.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
W. Kress.
 Die Beerdigung findet Dienstag, den 13. April, Nach-
 mittags 4 1/2 Uhr, vom Sterbehause, Hermannstraße 28,
 aus statt.

Codes-Anzeige.
 Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige
 Nachricht, daß unser unergieblicher Gatte und Vater,
Herr Lazarus Ackermann,
 nach schwerem Leiden im 63. Lebensjahre sanft ent-
 schlafen ist.
 Die trauernden Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung findet Dienstag, Nachmittags
 4 Uhr, in Bierstadt vom Sterbehause aus statt.

Codes-Anzeige.
 Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit
 die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen
 gefallen hat, unseren lieben Sohn, Bruder, Schwager,
 Onkel und Neffen,
Ferdinand Flies,
 heute Nachmittags 6 Uhr nach kurzem, schwerem Leiden
 nach kaum vollendetem 22. Lebensjahre zu sich zu rufen.
 Wiesbaden, den 10. April 1897.
 Die trauernden Hinterbliebenen:
Mathäus Flies,
Carolina Flies, geb. Schmitt,
Anton Flies und Frau, geb. Sternberger,
Jakob Flies und Frau, geb. Schwarz,
Josef Flies und Frau, geb. Dillenberger,
Wilhelm Flies.
 Die Beerdigung findet Dienstag, den 13. April,
 Nachmittags 3 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

Preis-Medallen und Ehren-Diplome.
Loeßlunds Malzextract, diätetisches Mittel gegen Kollern, Bitterkeit, Malzerei, Nerven-
 geschwächen, in Milch gelöst das kräftigste Nahrungsmittel für Kinder.
Loeßlunds Malzextracte mit Eisen für blutdürstige, blutarme Personen; mit Magn. für
 gelbende Stühle, mit Chinin für nervenschwache Kinder, Frauen.
Loeßlunds Lebertran-Malzextract, viel angenehmer und verdaulicher, deshalb
 auch wirksamer als der gewöhnliche Leber-
Loeßlunds Malzextract-Bonbons, die bekannnten, durch vorzügliche Wirkung und Wohl-
 geschmack ausgezeichneten Pastillen-Bonbons.
Loeßlunds Milchzucker, chemisch rein, nach Prof. Dr. Soxhlet's Versehen hergestellt; für
 Säuglings-Genahrung von den Aerzten allgemein empfohlen.
Loeßlunds Milchzwieback sehr kräftiges Nahrungsmittel für erkrankte Kinder bis zu
 2 Jahren, fördert Muskel-, Knochen- und Zahnbildung.
 In Apotheken u. Drogerien zu haben; man verlange aber stets ausdrücklich die Präparate
 von **Ed. Loeßlund & Co., Stuttgart.**

Vorzüglihe Nudeln u. Macaroni,
 alle Sorten getrocknetes Obst empfiehlt in großer Auswahl
 zu ungewöhnlich billigen Preisen, was jeder Versuch bezeugt.
 Lebensmittel-Gesellschaft **A. Mollath,**
 Wildtöberg 14. 4943

Maushartoffeln per Str. 6 Pf., per Kumpf
 24 Pf. **Wahl, Moritzstraße 21.**
hochf. Salatöl per Sch. 40, 48, 60, 80 Pf.
Prima Maushartoffeln per Kumpf 32 Pf.
 bei **Philipp Miltch, Kaitzstraße 20.**

Delfarben in allen Farben,
Fußbodenlacke, schnell trocknend,
 dauerhaft und nicht nachziehend, Leinöl, Terpentinöl und
 Pinsel. Alles in bester Qualität zu entsprechend billigen Preisen
 empfiehlt **8906**
A. Berling, Drogerie, Gr. Burgstr. 12.

Conditör-Ofen, 3 M. im Gebr., zu st. Herrngartenstr. 17. 4908
Widbergasse 10 ist ein Laden mit Logenräumen
 mit oder ohne Wohnung, auf den 1. October d. J. zu verm. 1000
Grundenstraße 10 möbl. Part.-Zimmer sol. zu verm. 4918

Gesucht junges weib-
liches Modell, womöglich edellich-blond,
 zu einigen Sitzungen. Adressen daselbst unter **N. 522**
 postlagernd Wiesbaden.

Confection. 4905
 Perfekte erste Feilenarbeitern nach Frankfurt sofort oder nach
 Oftern gesucht. Jahresstellung. Zu erste Bilanzierung 9. October
Für ein junges Mädchen,
 Tochter einer Lehrer-Wittwe, 10 Jahre alt, gesund, gut erzogen,
 fleißig und von freundlichem Betragen, wird bei einer kranken
 Familie oder alleinlebender Dame Stelle zur Unterstützung im
 Haushalt gesucht. Eintritt bald nach Oftern. Offerten sub
N. J. 280 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Am Samstag, den 10. d. M., Abends 6 Uhr, entschlief sanft nach langem Leiden
 unser liebes
Fritzchen
 im kaum vollendeten 11. Lebensjahre.
 Dies zeigt, mit der Bitte um stille Theilnahme, tiefbetrübt an
Familie Fröh Moser.
Wiesbaden, den 12. April 1897.
 Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittags 5 1/2 Uhr vom Trauerhause, Westendstraße 18,
 aus statt. 4911

†
 Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein lieber Mann, unser guter Vater,
 Bruder, Schwager, Onkel und Schwiegerohn,
Herr Josef Körppen,
 im Alter von 40 Jahren infolge Schlaganfalles plötzlich verstorben ist.
 Wir bitten um stille Theilnahme.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Auguste Körppen, geb. Brücher.
Wiesbaden, 11. April 1897.
 Die Beerdigung findet Dienstag, den 13. April, Nachmittags 1 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Albrechtstraße 7,
 aus statt.

Heute verschied sanft in Folge von Lungenerkrankung unsere liebe Gattin und Mutter,
Frau Albert Macken,
 geb. Alara Alwine Sellinger,
 im Alter vom 76 Jahren.
 Um stille Theilnahme bitten
 Die trauernden Hinterbliebenen:
Albert Macken,
Henriette Macken,
Amalie Macken,
Marie Macken.
Wiesbaden, den 11. April 1897.
 Die Beerdigung findet Mittwoch, den 14. April, Nachmittags 4 1/2 Uhr, vom Sterbehause,
 Moritzstraße 39, aus statt.



Nicol. Kölsch,
Kgl. Hoflieferant,
Friedrichstrasse 36,
empfiehlt sich
zur Ausführung von
electr. Anlagen
im Anschluss an das
Städt. Electricitätswerk.
Kostenanschläge gratis.

la la Glühkörper

offerire von jetzt ab zu **Mk. 1.20.**

Ebenso bringe mein reichhaltiges Lager in

Beleuchtungskörpern

für Gas und electr. Licht etc.

in empfehlende Erinnerung. 3457

Frischer Waldmeister.

Orangen, Citronen, Apfelwein. 3831
Verzügliche reine Weissweine per Flasche von 60 Pf. an.
Saalgasse 2. **D. Fuchs,** Ecke Webergasse.

Du sollst und musst sparen,

wenn Du Dir eine **Taschen-Sparbank** für 10- od. 50-Pf.-Stücke anschaffst. Kann **ausgeöffnet** werden, wenn 3, bzw. 20 Mk. gespart sind. 4237
Preis 45 Pf. p. St.
Kaufhaus Caspar Führer,
48. Muehlgasse 48.
Telephon 309.

Zahn-Atelier Paul Rehm,
Wilhelmstrasse 18, Ecke der Friedrichstrasse.
Sprechst. für Zahnleidende 9-5 Uhr. 5376

Flaschenbier

aus der Hof-Bräuerei Schöferhof, Wien, sowie prima Apfelwein die Flasche in 24 Pf., bei Abnahme von 10 Flaschen zu 22 Pf. empfiehlt **Louis Falk,** Kellerstraße 3. 4618

Conserven

Als besonders billig empfehle:

Erbisen

bei 12 Dosen von 50 Pf. an.

Heidelbeeren

1/2 Dose 60 Pf., bei 12 Dosen 55 Pf.

Pflaumen

1/2 Dose 80 Pf., bei 12 Dosen 75 Pf.

Mirabellen

1/2 Dose 85 Pf., bei 12 Dosen 80 Pf.

Kirschen

1/2 Dose 85 Pf., bei 12 Dosen 80 Pf.

Alle anderen Conserven billigst.

J. M. Roth Nchf.,

Kl. Burgstrasse 1. 1977



Automatische Ratten- u. Mäusefallen, Patent Bender.

Beste Falle der Welt. Grobartige Erfolge. Mäusefalle à 2 Pf. 2.50, Rattenfalle à 2 Pf. 15.
Conrad Krell,
Zaunstrasse 13. 412

CARL CLAES,
Bahnhofstrasse 5. - Bahnhofstrasse 3.
Specialität:
Oberhemden.
Grosser Lager-Vorrath in allen Weiten und prima Stoffen.
Marke **A. B. C. D.**
3.- 3.50 4.50 5.-
Fortig gewaschen. Tadelloser Schnitt.

Kragen. Manschetten. Knöpfe. Bruststücke. Socken u. Strümpfe.

Eigene Fabrikation. 490

Weinhandlung.
Empfehle zu bevorstehenden Feiertagen und Confirmationen meine selbst abgesehen und getesteten **Präparirten Weine die Flasche von 50 Pf. an** (ohne Glas), in Weinbünden entsprechend billiger. Proben stehen zu Diensten. 4594
H. Schumacher, Halmstrasse 29.

Zur Confirmation:
Neue evangelische Gesangbücher,
Christliche Geschenklitteratur
in prachtvoller Ausstattung und jeder Preislage. 4375
Heinrich Heuss, Buchhandlung,
Muehlgasse 28. Muehlgasse 28.

Maschinenöl
Die alleinige Verkaufsstelle des rühmlichst bekannten Oels für Nähmaschinen und Fahrräder der Firma **J. Schürer & Co., Wien, 25 Pf. die Flasche.**
en gros - en détail befindet sich bei 18420
Heinrich Dorn,
Muehlgasse 6.
Anfertigung und grosses Lager aller Arten Schuhwaren in nur bester Qualität.

SPOR T-Hemden, Lawn-Tennis-Hemden, Touristen-Hemden

in Auswahl bei

L. Schwenck, Muehlgasse 9. 4157

Special-Abtheilung

für

Confection.

Grosse Sendungen neuer Façons

Jaquettes, Capes, Reisemäntel etc.

sind eingetroffen.

Langgasse 20/22. **J. Hertz,** Langgasse 20/22. 4716